



© Klaus Brunner/Horizont3000

„NICHTS IST UNMÖGLICH ... ALLE KÖNNEN HANDWERKERINNEN DES FRIEDENS SEIN.“

Papst Franziskus

Frauen schaffen Frieden

Das Wort Friede – Paz – steht in den Händen der beiden Mädchen. Es liegt an jeder und jedem Einzelnen, dass Friede entsteht. Besonders in Kolumbien ist der Einsatz von allen Menschen gefragt, damit Friede nicht nur auf dem Papier geschrieben steht, sondern in die Tat umgesetzt wird. Sich die Hände zu reichen und neue Beziehungen aufzubauen, das erfordert Mut und Zuversicht. Gemeinsam Handlungsmöglichkeiten für ein friedliches Zusammenleben zu erarbeiten, bietet Vamos Mujer, die Partnerorganisation der Katholischen Frauenbewegung.

MEHR DAZU AB SEITE 8



Susanne Lehner
Stv. Vorsitzende der kfb öö

Endlich Fastenzeit ... oder?

In unserer Pfarre veranstalten wir seit Jahren als kfb-Gruppe einen Faschingsabend von Frauen für Frauen. Eine ausgefüllte, anstrengende Zeit: Lustige Stücke ausdenken, Texte schreiben, Verkleidungen finden, nähen, basteln, Texte lernen, proben, ... Am Faschingswochenende wird die letzte Energie für die Aufführung mobilisiert.

Die Zeit nach all dem Trubel ist die Zeit zum Innehalten. Zeit, um über die gelungenen Werke nachzudenken, aber auch kritisch zu reflektieren. Zeit, den eigenen Bedürfnissen nachzuspüren und die Kraftreserven aufzuladen. Mein ganz persönliches Tempo wiederfinden und mich auf meinen inneren Rhythmus besinnen. Zurückschalten, innehalten – und danach mit dem Frühling neu und frisch erwachen.

susanne.lehner@dioezese-linz.at

Wirksam werden

Die kfb ist eine Plattform von und für Frauen und Sprachrohr für Frauenthemen in Kirche und Gesellschaft. Das ist Teil unseres Selbstverständnisses. Was Frauen bewegt, soll in der kfb Platz haben. Was Frauen in Bewegung bringen, interessiert uns besonders. In Kolumbien bringen Frauen den Friedensprozess in Gang. In Österreich stellen Frauen ein Volksbegehren auf die Beine. Frauen aus Surinam lenken unseren Blick auf die Schöpfung. Als Seelsorgerinnen geben Frauen der Kirche ein weibliches Gesicht. In den Pfarren tragen Frauen unglaublich viel zur Lebendigkeit der Gemeinschaft bei. Beeindruckend!

MICHAELA LEPPEN, kfb öö

„Ich liebe meinen Beruf“

ELISABETH LEITNER

Sissy Kamptner ist mit Leib und Seele Seelsorgerin und brennt für ihre Arbeit. Das spürt man. In der beliebten Wallfahrtskirche Steyr-Christkindl trifft man sie fast täglich. Sie arbeitet dort als Pfarrassistentin.

Beruf und Berufung – das ist für sie eines. Die Theologin empfindet es als Privileg, das machen zu dürfen, was sie im Tiefsten erfüllt. Glaube, Leben, Kirche sind keine unterschiedlichen Welten für sie. Immer wieder merkt sie, wie Menschen – Pfarrmitglieder und Kirchenferne – berührt sind, wenn sie gemeinsam Liturgie feiern, das Leben vor Gott und der Gemeinde zur Sprache bringen, miteinander singen und beten. Kirche ist normal, hat mit dem Leben zu tun. Sie macht dies spürbar und bekommt viele positive Rückmeldungen zu ihrer Arbeit.



Sissy Kamptner in der
Wallfahrtskirche Christkindl
bei Steyr.

SPIRITUALITÄT

„Als Frau in einem kirchlichen Beruf geht es mir gut. Mit den Strukturen der Kirche geht es mir nicht gut. Das einzige Mittel, dies immer wieder zu ertragen, ist die Vertiefung meiner Spiritualität“, sagt sie offen. Das Problem sieht sie nicht nur in der Geschlechterfrage. Nicht Frau oder Mann mache den unheilvollen Unterschied, sondern

die Frage, ob jemand „Laie“ (ungeweiht) oder geweiht, sprich Diakon oder Priester, sei. „Diese Kluft macht uns das Leben schwer“, sagt sie.

WIDERSTÄNDE

Mag.^a Sissy Kamptner lebt mit ihrer Familie in Garsten, geboren ist sie 1957 in Vöcklabruck, aufgewachsen in Schwanenstadt. Ihr Mann ist Obstbauer und Theologe, ihre zwei Töchter studieren: Jus

Sissy Kamptner liebt
ihren Beruf als Seelsorgerin.



und Wirtschaft sowie Mikrobiologie – Theologie ist nicht dabei. Wäre ihre Berufung nicht so stark, hätte sie vieles nicht durchgestanden, ist sie ehrlich. Dazu zählt auch der Widerstand, den ihre Eltern an den Tag legten, als sie ihnen mitteilte, Theologie studieren zu wollen. Als Tochter eines Unternehmers hätte sie den elterlichen Betrieb übernehmen sollen. Sie entschied sich für einen anderen Weg. Bis heute kämpft ihr Vater damit. „Theologie studieren ist das Beste, was man oder frau tun kann“, sagt sie rückblickend. Nur bei der Empfehlung zur Berufswahl ist sie vorsichtig: „Es braucht schon einen ganz langen Atem, als Frau in der Kirche zu arbeiten – oder eben eine ganz starke Berufung.“ Sie war als Pastoralassistentin in Traun und Steyr-Ennsleite tätig und hat als Krankenhausesorgerin gearbeitet. Seit 2004 ist sie Pfarrassistentin in Steyr-Christkindl und leitet gemeinsam mit Pfarrmoderator Karl Sperker die Pfarre. Die barocke Wallfahrtskirche ist ein beliebtes Ausflugsziel von Touristinnen und Touristen aus aller Welt.

DAS WEIBLICHE GESICHT DER KIRCHE

Dort, wo Frauen in der Seelsorge der Diözese Linz zu erleben sind, erfahren sie viel Akzeptanz und Selbstverständlichkeit. Oft ist für Gläubige, aber

auch für Kirchenferne nicht nachvollziehbar, warum Seelsorgerinnen keine Eucharistie feiern dürfen. Dabei geht es ihr nicht darum zu zeigen, dass Frauen etwas besser können. Frauen sind DA: Sie nicht zu berücksichtigen, erlebt sie als großes Unrecht. „Es bewegt sich strukturell ganz wenig, dennoch vertraue ich darauf, dass die Geistkraft Gottes hineinweht.“ In der Gesellschaft fehlt das weibliche Gesicht der Kirche „fast zur Gänze“, meint die 60-jährige. Die Vorstellungen von Kirche sind nach wie vor männlich geprägt, besonders in den Medien. Als Vorsitzende der Frauenkommission war sie von 2011 bis 2017 engagiert, Frauen in der Diözese Linz Gewicht

und Stimme zu verleihen und deren Anteil an der seelsorglichen Arbeit sichtbar zu machen. Im Herbst 2017 konnte zum 20 Jahr-Jubiläum der Frauenkommission das Projekt „Seelsorgerinnen ins Bild bringen“ präsentiert werden, das ihr ein Herzensanliegen war. Fotografische und schriftliche Portraits geben seither Einblick in die vielfältige Arbeit von Seelsorgerinnen in der Diözese Linz. Die Kirche hat auch ein weibliches Gesicht. Die Pfarrassistentin Sissy Kamptner ist Teil davon – und das schon seit Jahrzehnten.

■ *Tipp! Seelsorgerinnen ins Bild bringen. Texte und Fotos auf www.dioezese-linz.at/frauenkommission*



© F. Lischauer / FRK

Die Kirche hat auch ein weibliches Gesicht.
Die Pfarrassistentin Sissy Kamptner ist ein Teil davon.

„Meine persönliche kfb-Botschaft!“

Jede kfb-Frau ist eine Botschafterin für die kfb. Jede hat etwas zu sagen.

Wir haben die Dekanatsleiterinnen der kfb oö eingeladen, ihre ganz persönliche kfb-Botschaft mit uns zu teilen. 29 Frauen waren bereit, sich mit ihrer Aussage fotografieren zu lassen. Eine kleine Auswahl präsentieren wir in der kfb-zeitung. Alle Bilder sind auf www.kfb-ooe.at zu sehen.

Alle gemeinsam finden in der kfb:
Zeit zu leben

Zeit zu leben

Marianne Huber

aus dem Dekanat Steyr ist an der kfb wichtig, dass die Gemeinschaft für die Herausforderungen des Alltags stärkt.



Susanne Lehner, stellvertretende Vorsitzende der kfb oö, behauptet zu recht: „Wir Frauen sind der Motor der Katholischen Kirche.“



Theresia Karrer aus dem Dekanat Weyer findet es schön, dass Frauen gemeinsam unterwegs sind.

Margit Trattner aus dem Dekanat Kallham ist begeistert, dass Frauenkraft Inspiration schafft.

Margit Derflinger aus dem Dekanat Enns legt uns ans Herz, dass wir gemeinsam stark sind.



Wir brauchen Türöffnerinnen

Unlängst bin ich vor der großen Glastür eines Pfarrheimes gestanden. Die vier Plakate von der Imagekampagne der kfb waren an der Innenseite aufgeklebt. „Was glaubst du, wer du bist?“ Diese Frage spricht den Betrachter unmittelbar an. Beim Eintreten habe ich kurz innegehalten und meinen Gedanken freien Lauf gelassen.

Die Plakate hängen wohl an der richtigen Stelle. Gleich ist mir eingefallen, wie viele Frauen in der kfb das ganze Jahr über für andere die Tür öffnen. Vor allem sie sind es, die in verschiedensten Treffen, Runden, Veranstaltungen und Gottesdiensten anderen sprichwörtlich Türen auf tun, damit sie Zugehörigkeit erfahren und Unterstützung in Lebensfragen finden können. Ohne die Frauen blieben viele Türen praktisch wie bildlich gesprochen in unseren Pfarren geschlossen. Frauen sind die wahren Türöffnerinnen unserer christlichen Gemeinden.

Im Johannesevangelium bezeichnet sich Jesus selber als Tür (Joh 9,1). „Ich bin die Tür“, sagt er zu jenen, die ihm angehören wollen. Im Verlauf des Textes wird schnell klar, dass er sich als eine Tür versteht, die zum vertieften Leben und in ein weites von Gott getragenes Lebensverständnis führt. In einer Zeit, in der „Türen zuhauen“ wieder gesellschaftsfähig geworden ist, brauchen wir Menschen, die für Offenheit und Eröffnung von Lebensräumen stehen. Mehr denn je brauchen wir Frauen, die als Türöffnerinnen tätig sein wollen, und Männer genauso.

pfarre.peuerbach@dioezese-linz.at



Hans Padinger
Geistlicher Assistent
der kfb öö

Neue Geistliche Assistentin für die kfb öö

Veronika Kitzmüller hat die Aufgabe der geistlichen Begleitung der kfb von Maria Schreckeneder übernommen. In der kfb-zeitung stellt sie sich den Mitgliedern vor.



Pfarrassistentin
Veronika Kitzmüller übernimmt
die ehrenamtliche Aufgabe
der Geistlichen Assistentin
der kfb öö.

„IN GOTT'S NAM“

Ich wurde Ende September vergangenen Jahres für die Aufgabe als geistliche Assistentin angefragt und möchte meinen Dienst bei der kfb in diesem Sinn beginnen.

Hauptberuflich bin ich seit 2012 Pfarrassistentin in Linz-St. Magdalena und auch geistliche Assistentin der kfb im Dekanat Linz-Nord. In dieser Zeit habe ich die kfb auch auf Diözesanebene kennen gelernt, in meinen früheren Aufgabenfeldern als Pastoralassistentin in Peuerbach und Pfarrassistentin in Pichl bei Wels war ich mit den kfb-Frauen in der Pfarre verbunden. Bei

der Sienareise 2014 konnte ich mich mit der Patronin der kfb beschäftigen – seither stelle ich auf Anfrage diese Katharina gerne vor oder leite einen Bibliolog zu Frauengeschichten aus der Bibel an.

Ich bin neugierig, was in der neuen ehrenamtlichen Aufgabe auf mich zukommt. Meine bisherigen Erfahrungen und besonders meine musischen Fähigkeiten kann ich gerne einbringen. In den letzten Jahren habe ich außerdem

Kunstwissenschaft und Philosophie an der KU studiert und bin dabei auf ein Projekt gestoßen, das mich nicht mehr losgelassen hat: auf die DomFrauen. Daran arbeite ich in Absprache mit der kfb seit Herbst 2017 in einem wirklich guten Team – und davon wird noch mehr zu hören sein.

Auf euch Frauen freue ich mich und auf die Zusammenarbeit ... auf die Treffen und auf die gemeinsamen liturgischen Feiern ... auf die Geschichten jeder einzelnen und die gemeinsame Geschichte ...

Eure Veronika

Von Frau zu Frau. Gemeinsam mehr bewegen

MICHAELA LEPPEN

Flächendeckend in 450 Pfarren und mit über 46.000 Mitgliedern ist die kfb das größte Frauennetzwerk in Oberösterreich. Neue Gesichter werden jederzeit herzlich in die Gemeinschaft aufgenommen.



Beitrag 2018:
€ 15,-

Zusammen sind wir stärker. Wie gut, dass wir so viele sind! Wir mögen es bunt und abwechslungsreich. Die individuellen Talente und Interessen einer jeder Einzelnen machen unsere Bewegung so besonders. Sich selbst zu entfalten, neue Horizonte zu entdecken und etwas zu bewirken ist noch bereichernder, wenn man es Seite an Seite tut.

WIRKSAM DURCH MITGLIEDSBEITRAG

Die kfb ist wirksam in Kirche und Gesellschaft. Wir engagieren uns für Benachteiligte und sozial Schwache weltweit. Das gelingt, weil zahlreiche Frauen in Oberösterreich ehrenamtlich in der kfb aktiv sind. Neben dem Ehrenamt ist der Mitgliedsbeitrag eine zweite wichtige Grundlage für die Wirksamkeit der kfb. Mit ihrem Beitrag drücken die Mitglieder ihre Un-

terstützung und Verbundenheit mit der Katholischen Frauenbewegung und ihren Aktivitäten aus. Seit 1. Jänner 2018 beträgt der Mitgliedsbeitrag € 15,- im Jahr.

MEHR ERFAHREN

Als kfb-Mitglied erhältst du drei Mal im Jahr die kfb-zeitung. Noch mehr über die Aktivitäten der kfb erfährst du von den kfb-Frauen in deiner Pfarre oder auf unserer Website www.kfb-ooe.at. Dort kannst du dich auch für unseren Newsletter anmelden, der sechs Mal im Jahr Einblick in die Themen und Aktivitäten der kfb gibt, zu aktuellen Veranstaltungen einlädt und neue kfb-Produkte vorstellt. Regelmäßig gibt es auch ein Gewinnspiel. Zusätzlich bieten wir vier Mal im Jahr einen eigenen Newsletter für Familien an, der Anregungen zum Leben mit Kindern im Jahreskreis gibt.

Dein Beitrag zahlt sich aus

Mit dem Mitgliedsbeitrag werden die Angebote der kfb oö finanziert:

- **Begleitung der kfb-Arbeit in den Pfarren & Dekanaten:**
Schulung und Unterstützung der kfb-Leitungsteams, Impulstreffen in den Dekanaten, Informationen und inhaltliche Unterlagen, Begleitung in Übergangssituationen, Beratung für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen, kfb-brief (2x im Jahr), Zuschuss zu Fahrtkosten bei Bildungsveranstaltungen (Vorträge, ...) der kfb in der Pfarre
- **Durchführung der Aktion Familienfasttag in der Diözese Linz:**
Bildungsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Organisation der Spendensammlung, Unterstützung der Pfarrgruppen. Der größte Teil der Arbeit für die Aktion Familienfasttag in OÖ wird – neben dem ehrenamtlichen Engagement – aus dem Mitgliedsbeitrag finanziert.
- **Unterstützung für Frauen in Notsituationen:**
Im Jahr 2017 konnten wir 283 Frauen in einer schwierigen Lebenssituation aus dem Sozialfonds der kfb unterstützen.
- **Kostenlose bzw. leistbare Veranstaltungen für Frauen:**
z.B. Frauenbildungstage, Angebote für Mütter mit Kindern, Erholung, Bildung, Spirituelles, ... von Braunau bis Losenstein, von Aigen-Schlägl bis Bad Ischl, von Schalchen bis Königswiesen.
- Ein Drittel des Mitgliedsbeitrags bleibt als „**Wirtschaftsgeld**“ für die kfb-Ortsgruppe in der Pfarre.

Dein Mitgliedsbeitrag hat Mehrwert

Als das größte Frauennetzwerk in Oberösterreich setzen wir in der kfb auf Austausch, Weltoffenheit und gemeinsames Engagement. Unsere Themen und Angebote sind vielfältig, genauso wie unsere Mitglieder.

Die Vielfalt weiblichen Lebens steht auch im Zentrum der „Welt der Frauen“. Die Katholische Frauenbewegung ist Herausgeberin von „Welt der Frauen“. Daher bieten wir allen Mitgliedern der kfb oö, die noch kein Abonnement von „Welt der Frauen“ haben, diesen Mehrwert: **wir reduzieren den Jahrespreis für das Abo von „Welt der Frauen“ um den kfb-Mitgliedsbeitrag von € 15,-.**

Bei allen, die bereits „Welt der Frauen“ abonnieren und für die dieses Vorteilsangebot daher nicht gilt, **bedanken wir uns mit einem besonderen Treuegeschenk:** Du hast die Möglichkeit, dir als Dankeschön jährlich ein Buch oder einen Artikel aus dem „Welt der Frauen“-Sortiment für kfb-Frauen aus OÖ auszusuchen. Für den Versand verrechnen wir einmalig € 4,-. Gerne nehmen wir

auch Sammelbestellungen von mehreren Mitgliedern an – bitte per Mail an aboservice@welt-der-frauen.at, mit dem Hinweis „kfb-Mitglied und Welt der Frau-Abonnentin“ oder einfach anrufen: (0732) 77 00 01-14.

Zwei Buchstaben eröffnen neue Welten: „Welt der Frau“ wird zu „Welt der Frauen“

„Frauen haben viele Rollen, das sollte sich auch im Titel ausdrücken. Wir begeben uns damit ganz bewusst auf die Reise in den großen Kosmos der „Welt der Frauen“ (Christine Haiden, Chefredakteurin). Frauenleben hatten noch nie so viele spannende Seiten wie heute. Diese zu vermitteln, Frauen in ihrer Entwicklung zu begleiten, neugierig sein, über den Tellerrand hinausblicken und dort nachbohren, wo es notwendig erscheint, das ist und bleibt Mission und Credo der „Welt der Frauen“. Nach mehr als 50 Jahren wird nicht nur der Titel mit zwei Buchstaben bereichert, sondern auch ein neues Erscheinungsbild, das die hohe Qualität des Inhalts nun auch in die



www.welt-der-frauen.at

Form tragen soll, eingeführt. Jede Ausgabe ist nun umfangreicher, daher erwartet die LeserInnen mehr Lesestoff. „Welt der Frauen“ erscheint ab 2018 zehn Mal jährlich, Jänner und Februar, Juli und August verschmelzen zu einer gemeinsamen Ausgabe.

Des Weiteren neu: die Kulinarikbeilage „Welt der Frauen kocht“, die ab Jänner 2018 in einer Winter-, Frühlings-, Sommer- und Herbstausgabe erscheinen wird und mit einer Aufzahlung von € 12,- zum Jahrespreis der „Welt der Frauen“ zu beziehen ist.



Karin Limberger

Bei der kfb kann ich aktiv sein und zu mir selber finden. In der Gemeinschaft sein oder in der Stille.



Heidi Voitleitner

Besonders schön ist das Treffen verschiedener Generationen. Jüngere und ältere Frauen lernen voneinander.



Manuela Kiesenhofer

Wir fühlen uns mit Frauen auf der ganzen Welt verbunden und tragen aktiv zur Förderung Benachteiligter bei.



Bernadette Hiesl-Danninger

Finde heraus, wofür du brennst und was deine Herzensanliegen sind!



Für eine Zukunft ohne Gewalt

Aktion Familienfasttag unterstützt Friedensarbeit in Kolumbien

ANNELIESE SCHÜTZ

In der Fastenzeit werden viele Frauen aktiv und setzen sich für eine gerechtere Welt ein. Heuer fühlen sie sich besonders mit den Frauen in Kolumbien verbunden.

DER KONFLIKT

Über 50 Jahre herrschte im südamerikanischen Land Kolumbien Bürgerkrieg. Linke Guerillagruppen, paramilitärische Gruppen und die Regierung kämpften um die Vorherrschaft im Land. Drogen finanzierten den Krieg. Der Ursprung des Konflikts liegt in der ungerechten Verteilung von Land. Land ist in Kolumbien kein Produktionsfaktor, es ist ein Machtfaktor. Eine kleine, aber mächtige Personengruppe besaß den überwiegenden Teil des verfügbaren Landes.

Aus diesem Ungleichgewicht der Macht heraus entstanden rund um 1950 politisch links gerichtete Guerillabewegungen. Die größte von ihnen war die FARC (Fuerzas Armadas Revolucionarias de Colombia). Aus dem Einsatz für eine gerechte Verteilung des Landes entstand ein gewaltsamer Konflikt zwischen den verschiedenen politischen Strömungen.

Vamos Mujer
heißt übersetzt
„Vorwärts
Frauen“

Die kolumbianische Armee unterstützte die Entstehung von paramilitärischen Gruppen, die auf der Seite der Großgrundbesitzer standen. Die verschiedenen Akteure und Akteurinnen wurden mehr und der Konflikt somit vielschichtiger und komplexer. Frauen waren bei allen Gruppierungen zu finden. Auch auf der Seite der FARC kämpften Frauen mit.

In Kolumbien wurden 270.000 Menschen getötet, 7 Millionen Menschen verloren ihr Zuhause. Vertreibungen, Drohungen und Morde standen auf der Tagesordnung. Jeden Morgen nach dem Aufstehen lagen Tote auf der Straße. Besonders Frauen und Mädchen waren von Auseinandersetzungen betroffen, denn sexuelle Gewalt wird in militärischen Konflikten als Kriegswerkzeug eingesetzt.

VAMOS MUJER

Unsere Partnerorganisation „Corporación Vamos Mujer“, mit der die Katholische Frauenbewegung seit 2008 zusammenarbeitet, setzt sich für Frauenrechte und Friedensarbeit ein. In den 1980er/90er Jahren ist es gelungen, durch eine Frauenbewegung so viel Druck aufzubauen, dass auf politischer Ebene mit der Guerillagruppe FARC Verhandlungen gestartet wurden. Die Verhandlungen endeten 2016 mit einem Waffenstillstand. Am 30. November stimmte der Kongress dem ausgehandelten Friedensvertrag zu. Der Friede in Kolumbien steht jedoch auf wackeligen Beinen. Mit der zweitgrößten Guerillabewegung wurden die Verhandlungen erst vor kurzem gestartet. Die Frauenorganisationen, die sich landesweit zusammengeschlossen ha-



**Ohne Frauenrechte gibt es keinen Frieden.
Diese Überzeugung tragen die Frauen bei Demonstrationen an die Öffentlichkeit.**

**Die Bäuerin
Martha Sophia (re) ist sicher:
„Wir machen Frieden,
indem wir anpflanzen.
Aus Hunger
entsteht Krieg.“**



© Klaus Brunner/Horizontal3000

ben, wollen ihre weibliche Perspektive in die Friedensverhandlungen und deren Ausgestaltung einbringen. Die Direktorin von Vamos Mujer, Patricia Luli, sagt: „In den 50 Jahren des Krieges hat man gesehen, dass Frauen ganz unsichtbar den Frieden aufgebaut haben.“

Vamos Mujer heißt übersetzt „Vorwärts Frauen“. Dieses Motto zeigt sich auch in der Arbeit mit Mädchen und Frauen in der Stadt und auf dem Land.

In Medellín, einer Metropole im Nordwesten Kolumbiens, arbeiten die Mitarbeiterinnen der Organisation in Workshops mit Mädchen und Frauen aus den Armenvierteln. Durch Tanz und Theater werden die Themen Gewalt, friedvolles Leben, Liebe, Sexualität und eigene Lebenspläne erarbeitet. Die Frauen veranstalten friedliche Demonstrationen an prominenten Plätzen, und ein jährlicher Bericht zeigt das Ausmaß von Gewalt öffentlich auf. Die Überzeugung, dass es „ohne Frauenrecht keinen Frieden“ gibt, treibt die Organisation an.

AUS HUNGER ENTSTEHT KRIEG

Auf dem Land setzt sich unsere Partnerorganisation für die Verbesserung der natürlichen Lebensbedingungen ein. Frauen

arbeiten in einer Genossenschaft zusammen, tauschen sich aus und erzeugen landwirtschaftliche Produkte. Martha Sophia ist überzeugt: „Ohne eigenes Einkommen bleibt man als Frau auf der Strecke.“ Ihr Mann unterstützt sie in ihrem Engagement, was für Männer in Kolumbien eher außergewöhnlich ist. Martha Sophias Familie hat ein schwerer Schicksalsschlag getroffen. Ihr Sohn ist auf eine Anti-Personen-Mine getreten, dabei hat er beide Augen und ein Bein verloren. Martha Sophia verspürt deswegen keine Rachegefühle. Seitdem setzt sie sich umso mehr für ein friedvolles Zusammenleben ein. Denn Vergeben und Verzeihen auf der Seite der Opfer, das über die Oberfläche hinausgeht, setzt einen Prozess in Bewegung, aus dem Heilung und Versöhnung entstehen kann. Als Bäuerin blickt Martha Sophia auf die Friedensarbeit und meint: „Wir machen Frieden, indem wir anpflanzen. Denn aus Hunger entsteht Krieg.“

In der Fastenzeit werden viele Frauen aktiv, sie schenken Fastensuppe aus und stillen den Hunger von Menschen. Dafür bitten sie um eine Spende. Heuer fühlen sie sich besonders verbunden mit den Frauen in Kolumbien. Mit jeder Spende wird ein Beitrag zum Frieden geleistet.



© Klaus Brunner/Horizontal3000

Die Erzeugung von landwirtschaftlichen Produkten sichert den Frauen ein eigenes Einkommen.

www.teilen.at

**Spendenkonto:
IBAN:
AT83 2011 1800 8086 0000
Spenden sind
steuerlich absetzbar;
Reg. Nr. S0 1500**



NACHGEFRAGT.

Wie ist das mit dem Frauenvolksbegehren?

EIN KOMMENTAR VON PAULA WINTEREDER,
Vorsitzende der kfb öö

Eine Chance, Frauenpolitik zum Thema zu machen

Das erste Frauenvolksbegehren 1997 war zahlenmäßig ein Erfolg: 644.665 Personen haben es unterstützt. 20 Jahre danach sind viele Forderungen zur Verbesserung der Lebenssituation von Frauen noch immer nicht erfüllt. Derzeit werden Unterstützungserklärungen zur Durchführung eines zweiten Frauenvolksbegehrens gesammelt.

Die kfb tritt dafür ein, dass die gesellschaftlichen Verhältnisse so gestaltet werden, dass Frauen und Männer an allen Lebensbereichen gleichberechtigt teilhaben und sie gestalten können. Wir begrüßen, dass es ein neues Frauenvolksbegehren gibt. Denn wir sehen einen großen Bedarf, über die Lebensrealität von Frauen zu diskutieren und Frauenpolitik in den Fokus der Aufmerksamkeit zu rücken. Ein Volksbegehren ist ein politisches Instrument der Zivilgesellschaft mit dem Ziel, Anliegen zum Thema zu machen und zu erreichen, dass die Forderungen im Parlament behandelt werden. Wir sehen das Frauenvolksbegehren als Chance, eine breite Diskussion über wichtige gesellschaftspolitische Themen auszulösen.

Insgesamt werden neun Forderungen gestellt. Darunter sind einige, für die sich die kfb schon lange einsetzt. Die gleichberechtigte Verteilung von Macht und Einflussmöglichkeiten, die Beseitigung von Einkommensunterschieden

zwischen Männern und Frauen und der Kampf gegen Armut, vor allem von Alleinerziehenden und Mehrkindfamilien, gehören hier dazu. Wir setzen uns auch für Gewaltprävention und für die Unterstützung von Frauen ein, die von Gewalt betroffen sind. Die besondere Schutzwürdigkeit von Frauen auf der Flucht ist uns ein großes Anliegen. Wir erheben auch unsere Stimme gegen abwertende, sexistische oder klischeehafte Darstellungen von Frauen.

Bei manchen Themen finden wir es spannend, in die Diskussion einzusteigen und Entwürfe für die Gestaltung unseres zukünftigen Zusammenlebens zu entwickeln. Die Verteilung von Arbeit bleibt ein brennendes Thema. Wie gehen wir damit um, wenn durch die fortschreitende Digitalisierung immer mehr Arbeitsplätze vernichtet werden? Wie wird dann die bezahlte Arbeit verteilt? Für eine gerechte Verteilung von Erwerbsarbeit, Haus- und Sorgearbeit sowie ehrenamtlichem Engagement setzt sich die kfb schon lange ein. Die unbezahlte Erziehungs- und Pflegearbeit, die immer noch zum großen Teil von Frauen geleistet wird, muss finanziell und sozial abgesichert werden.

Nur so ist eine echte Wahlfreiheit für Frauen (und Männer) in der Frage der Kinderbetreuung bzw. der Vereinbarkeit von Beruf und Familie möglich. Für mich persönlich heißt das: „Als

Frau möchte ich lebenssituationsbezogen Vollzeit oder Teilzeit arbeiten können. Vollzeitarbeit als höchstes Ziel stelle ich in Frage. Meine Kinder haben es genossen, dass immer jemand für sie da war. Das war einmal ich, und dann wieder der Papa. Das spricht für flexible Arbeitszeiten beider Elternteile.“

Unter den Themen des Frauenvolksbegehrens sind auch Punkte, zu denen wir aus christlicher Sicht eine andere Meinung haben. Ja: „Mädchen* und Frauen* sollen aufgeklärt, unabhängig und frei von Zwängen über ihre Körper und ihre Sexualität bestimmen dürfen.“ Für uns ist der Schutz des Lebens der höchste Wert, daher fordern wir eine verpflichtende, kostenfreie Beratung im Fall eines Schwangerschaftskonflikts. Wir stellen dies der Forderung nach einer kostenfreien Abtreibung entgegen. Es muss alles getan werden, damit Frauen eine gut überlegte, ethisch verantwortbare Entscheidung treffen können.

Das Frauenvolksbegehren enthält viele wertvolle Denkanstöße. Wir verstehen uns in der kfb als Plattform für Frauen, die kritische Meinungsbildung ermöglicht. Darum regen wir an, sich über die Forderungen des Volksbegehrens zu informieren und sich an der Diskussion zu beteiligen.

www.frauenvolksbegehren.at



Auszeit auf Europäisch

Ernährung, Kräuter, Bewegung, Natur. Öffnen Sie die Schatztruhe der Traditionellen Europäischen Medizin (TEM) und entdecken Sie Ihre ganz persönlichen - archetypischen - Kraftquellen.

- 4 (SO-DO) oder 6 Nächte (SO-SA) inkl. Bio- Frühstücksbuffet, archetypische Mittags- und Abendmenüs mit Salatbar
- 1 TEM-Heusack
- 1 ganzheitliche Vier-Temperamente-Behandlung "Reflexologie" (30 Min.)
- Täglich Wyda - das Yoga auf Europäisch (MO-FR)
- Hallenbad, Sauna
- 5-Säulen-Gästeprogramm u.v.m.

4 Nächte
€ 419,-

6 Nächte
€ 649,-

EZ/DZ „Komfort“

CURHÄUSER DER MARIENSCHWESTERN
BAD KREUZEN Tel. 07266/6281 | BAD MÜHLLACKEN Tel. 07233/7215
www.tem-zentrum.at



Egal wer du bist, wir freuen uns auf dich. Egal was dich bewegt, bei uns bist du genau richtig. **Deine Zeit ist jetzt.**

kfb **Zeit zu leben**

DEINE ZEIT IST JETZT:
www.kfb-zeitzuleben.at

FÜR SIE GELESEN.

Sprachen des Helfens – ein Plädoyer für mehr Menschlichkeit



Der ehemalige Caritas-Präsident Franz Küberl beobachtet, dass sich in Österreich das „System der Laubbläser“ ausbreitet. Die Laubbläser blasen Probleme und Krisen möglichst weit weg, sodass nur die anderen damit zu tun haben. Armut ist aber nie nur die Armut von Einzelnen, sondern immer auch Armut der Gesellschaft. Helfen ist die „meistgesprochene Sprache der Welt“, meint Küberl, und es verändert beide: jene, die helfen und jene, die Hilfe bekommen.

Franz Küberl, „**Sprachen des Helfens**“, 160 Seiten, Styria 2017, ISBN 978-3-222-13573-6

La Oculta



Der Autor erzählt die Geschichte vom Aufstieg und Verfall der Familie Angel. Das Schicksal der Familie ist eng verwoben mit der Geschichte Kolumbiens, das zwei Jahrzehnte lang von Guerilleros, Paramilitärs, Bürgerwehren und Drogenbaronen beherrscht wurde. Der heimliche Hauptdarsteller im Roman ist die Finca La Oculta, „Die Verborgene“. Dieser besondere Ort, an dem die Mitglieder der Familie zwar am glücklichsten waren, aber auch Gewalt und Terror erfahren haben, ist zugleich Sinnbild für das gesamte Land.

Hector Abad, „**La Oculta**“, Berenberg Verlag, Berlin 2016, ISBN 9783946334002, 304 Seiten, auch als E-Book erhältlich.

Familienbibel

Diese zweifarbige Großdruckbibel bietet zusätzlich zum kompletten Text der neuen Einheitsübersetzung umfangreiche Ergänzungen: Angaben zum Auffinden biblischer Kerntexte, Anregungen zum persönlichen Bibellesen und zum Lesen in der Familie, Hinführungen zu den zentralen Lebens- und Glaubensthemen wie Advent, Taufe, Erstkommunion, Arbeit, Lieben, Jesus, Segnen u.v.m.

■ **Bestellung:** Bibelwerk der Diözese Linz, (0732) 76 10-32 31, bibelwerk@dioezese-linz.at



Einzelpreis:
€ 30,80

für kfb-Mitglieder portofrei bis 15. März 2018. Staffelpreise auf Anfrage!



Feste und Jubiläen

In der **Pfarre Frankenburg** feierte Aloisia Hofbauer am 28. September ihren 80. Geburtstag und beendete gleichzeitig ihre aktive Tätigkeit in der kfb. Das Leitungsteam bedankte sich bei ihr für 20 Jahre Leitungs-, 23 Jahre Kassierinnen-tätigkeit und für viele liebevoll organisierte Veranstaltungen.

Die **Pfarre Bruckmühl** feierte am 20. Oktober ihr 30-jähriges Jubiläum mit einem Gottesdienst und einem Vortrag der kfb-Vorsitzenden Paula Wintereder.

In der **Pfarre Ried im Traunkreis** stellte das Konzert der „Poxrucker Sisters“ einen Höhepunkt des Feierjahrs „60 Jahre Katholische Frauenbewegung Ried“ dar. Die kfb-Frauen genossen das Konzert und sorgten im Anschluss mit Verpflegung für eine wunderbare Atmosphäre am Gemeindeplatz.

In der **Pfarre Lacken** wurde am 14. Dezember das 20-Jahr-Jubiläum mit einem Frauenfrühstück nach der Rorate gefeiert. Pfarrer Reinhard Bell dankte dem kfb-Team unter der Leitung von Rosemarie Engleder für das Engagement in der Pfarre und half beim Anschneiden der kfb-Geburts-torte. Die Torte wurde – in interkultureller Zusammenarbeit – von Aola, einer syrischen Flüchtlingsfrau gebacken.

Neubeginn und Dank

Im **Dekanat Freistadt** werden zukünftig CHRISTA GRÜNBERGER-WURM, CHRISTA REINDL und ROMANA WAGNER zusammenarbeiten. Dank gilt BRIGITTE HANDLBAUER und MARIA SANDNER für ihre langjährige Tätigkeit.

VALENTINA ROA SCHMOLZ verstärkt seit 11. September das **Dekanatsteam Schärding** als Nachfolgerin von MARGARETE STÄUDEMAYR.

In der **Pfarre Jegging** hat ANNELIESE HOFBAUER das Amt der Obfrau nach 16-jähriger Tätigkeit von MARIA HUBER übernommen.

In der **Stadtpfarre Ried** ist BRUNHILDE RIEDL die neue Leiterin der kfb.

In der **Pfarre Riedberg in Ried im Innkreis** haben die Mütterrunde und die kfb nun ein gemeinsames kfb-Leitungsteam: URSULA REISEDER, ELISABETH REITER, HILDE RAUSCHER und INGE REINTHALER (siehe oben im Bild von links nach rechts) haben nach der Zusammenlegung gleich mit vollem Elan die Vorbereitungen für den Advent-Basar gestartet.



Welternährungstag im Dekanat Mattighofen

Anlässlich des Welternährungstages lud die Kath. Frauenbewegung Mattighofen am 14. Oktober zu einer Andacht in die Krypta der Propstei Mattighofen, die von Diakon Alois Sattler gestaltet und von der Gruppe „la gioia“ musikalisch umrahmt wurde. Nach einem schwungvollen Kreistanz erwartete die BesucherInnen anschließend ein köstliches Buffet mit Speisen aus Afghanistan, Bangladesch, Iran, Mexiko, Österreich, Polen und Rumänien, welche die internationalen Gäste mitgebracht hatten.





Wernstein: Schenk dir einen Pilgertag

Mit etwas Jause, Getränk und einem abgeschalteten Handy im Rucksack machten sich am 30. September neun Frauen auf den Weg. Es war ein herrlich sonniger Herbsttag. Eingeleitet wurde der Pilgertag mit einem Morgenlob in der Wallfahrtskirche Maria Brunnenthal. Von dort führt der VIA-NOVA Weg nach Schärding, dem Inn entlang bis nach St. Florian-Suben-Lindetwald, wo die Frauen das aktive Treiben am Flugplatz beobachten konnten. In St. Marienkirchen am Oberraderberg erwartete sie das Mittagspicknick. Eine kurze Wegstrecke legten die Frauen in Stille zurück, um ihren Gedanken freien Lauf zu lassen. Eine Gitarre, Lieder, Gebet, überraschende Begegnungen, gastfreundliche Bewirtung, gute Gespräche, ... waren die Wegbegleiter. Nach einer Wegstrecke von ca. 22 km erreichten die Pilgerinnen müde und still, jedoch mit Freude im Herzen das Ziel – die Pfarrkirche Antiesenhofen. Bei der Abschlussandacht dankten sie für einen besonderen Tag und nahmen viel Freude und Kraft für die darauffolgende Zeit mit.



St. Ulrich bei Steyr: 10 Jahre Unterstützung für Sozialfonds

Begonnen hat alles mit einer kfb-Veranstaltung auf Dekanatsebene. Dort wurde der Sozialfonds vorgestellt und die kfb St. Ulrich hat beschlossen, diesen zu unterstützen. Kurzerhand beschlossen die kfb- Frauen, selbst gemachte Kekse und Adventgestecke am Adventmarkt der Pfarre zu verkaufen. Damals wurden 10 kg Kekse verkauft. Die Verkaufsmenge steigerte sich auf 45 kg Kekse im Jahr 2017. Schon im ersten Jahr konnten 3.000 € überwiesen werden. Insgesamt hat die kfb St. Ulrich den Sozialfonds mit über 18.000 € unterstützt. Mittlerweile wird der Verkaufsstand von immer mehr Frauen und auch Männern mit Keksen, Lebkuchennikoläusen, Gestricktem, Gesticktem, Gebasteltem bestückt. Auch mit Adventgestecken und so manchen anderen dekorativen (aus Holz gefertigten) und nützlichen Dingen wird der Stand „beliefert“. Auch der Absatz stimmt, dafür sprechen die Zahlen. Manche KäuferInnen runden für den guten Zweck großzügig auf und helfen der kfb St. Ulrich nochmals beim Helfen. Elfriede Maderthaler ist verantwortlich für die Initiative der kfb St. Ulrich: „Es ist jedes Jahr eine große Freude, zumindest bei einigen Familien in OÖ die größte Not – gerade vor Weihnachten – lindern zu können.“ Im Bild: Elfriede Maderthaler

Goldwörth: Kabarett-Premiere

Lydia Neunhäuserer feierte am 13. Jänner im Rahmen einer Veranstaltung der kfb Goldwörth Premiere mit ihrem Kabarett „Glauben hoasstnix wissen“. In ihrem neuen Programm bringt die Schriftstellerin und Mundartdichterin aus Zell/ Pram Wissenswertes über das Thema Glaube und Glaubenswertes über das Thema Wissen auf den Punkt und auf die Bühne. Das Publikum erfuhr, welche Sorgen der Teufel hat, wie es klingt, wenn Firmlinge Sternsingen und welche Diagnose ein Schwede bekommt, wenn er von der Frau vor die Tür gesetzt wird. Völker verbindende Liedertexte mit bekannten Melodien, begleitet von der Ukulele, sind die musikalische Würze im neuen Programm.



TERMINE

Information und Anmeldung:

Katholische Frauenbewegung in OÖ, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz
Telefon: (0732) 76 10-34 44, kfb.veranstaltungen@dioezese-linz.at
www.kfb-ooe.at

Frauenspiritualität

Zeit für mich

Innehalten in der Fastenzeit
Sa, 10. März 2018, 9 bis 17 Uhr
Gertrude Pallanch
Seminarhaus St. Klara,
Vöcklabruck

Reduzieren mit Genuss

BASENFASTENWOCHE
mit spirituellen Impulsen
**So, 11. März 2018, 16 Uhr
bis Fr, 16. März 2018, 16 Uhr**
Erni Wiederstein
Bildungshaus Breitenstein

Weg der Sehnsucht – zu neuem Leben erwachen

GENUSSABEND
für Frauen in der Fastenzeit
Do, 22. März 2018, 19 bis 22 Uhr
Mag.^a Sieglinde Lichtenwagner
Bildungshaus
Schloss Puchberg

Katharinafeier

WORT-GOTTES-FEIER im
Gedenken an die Patronin
und Weggefährtin der kfb
**Fr, 27. April 2018,
ab 18.30 Uhr**
Predigt: Pfarrassistentin
Mag.^a Angelika Paulitsch
Pfarre Steyr-Ennsleite

Frauenbildung

Frauenkulturtage

Gutes für Leib und Seele –
bereichernd – wohltuend –
sinnstiftend
**Mo, 16. April 2018, 10 Uhr
bis Do, 19. April 2018,
14 Uhr**
Elisabeth Aschauer, Evelyne
Stumpner, Bildungshaus
Greisinghof, Tragwein

Auszeit – Genusszeit – Urlaubszeit

Tage für Frauen ab 60
**Mo, 14. Mai 2018, 14 Uhr
bis Fr, 18. Mai 2018, 14 Uhr**
Maria Reichör, Hotel
Lavendel, Windischgarsten

Frauenreisen

Pilgerwanderung auf dem Jakobsweg

von Franken-
markt nach Mondsee
**Sa, 28. April 2018
bis So, 29. April 2018**
Lydia Neunhäuserer
Anmeldeschluss:
15. März 2018

Bibelwandertage

Höllengebirgsüberschreitung
**Mo, 2. Juli 2018
bis 4. Juli 2018**
Barbara Hörtenhuber
Anmeldeschluss: 1. Juni 2018

Frauen, Kinder und Familie

Sommer-Sonnen-Wende

FAMILIEN-WOCHENENDE
zu Fronleichnam
**Do, 31. Mai 2018, 14 Uhr
bis Sa, 2. Juni 2018, 14 Uhr**
Renate Rudolf
Landes-Jugendhaus Losenstein
Anmeldeschluss: 22. April 2018



TIPP!

Auf den Spuren von Maria Magdalena

Frauen-
reise nach Südfrankreich
**Fr, 20. Juli 2018
bis So, 29. Juli 2018**

Der Legende nach verbrachte
Maria Magdalena ihre letzten
Lebensjahre in einer Höhle in
Südfrankreich. Wir beziehen
Quartier in einem alten Klos-
ter in der Nähe und erkunden
die wunderschöne Landschaft
der Provence. Dann reisen
wir weiter nach Marseille und
Arles. Die An- und Rückreise
erfolgt umweltschonend mit
dem Zug.
Detailliertes Reiseprogramm
im kfb-Büro erhältlich oder
auf www.weltanschauen.at
Anmeldeschluss: 30. April 2018

Meine schöpferische Kraft entdecken

KREATIVWOCHE für Mütter
mit Kindern
**Mo, 9. Juli 2018, 10 Uhr
bis Sa, 14. Juli 2018, 10 Uhr**
Maria Agosto-Doppermann,
Dr.ⁱⁿ Maria Moucka-Löffler
Karlingerhaus, Königswiesen
Anmeldeschluss: 15. Mai 2018

Lachen wie unsere
Enkelkinder OMA-ENKEL-
KINDER-URLAUBSTAGE
**So, 29. Juli 2018, 10 Uhr
bis Mi, 1. August 2018, 10 Uhr**
Maria Leitner
Karlingerhaus, Königswiesen
Anmeldeschluss: 15. April 2018

Der Genuss des Oma-Seins

OMA-ENKELKINDER-
URLAUBSWOCHE
**Mo, 6. August 2018, 10 Uhr
bis Fr, 10. August 2018,
10 Uhr**
Maria Reichör
Karlingerhaus, Königswiesen
Anmeldeschluss: 1. Mai 2018

Unsere Familie unterwegs auf dem Lebensweg

FAMILIEN-WOCHENENDE

in der Natur zu
Mariä Himmelfahrt
**Mi, 15. August 2018,
10 Uhr
bis 19. August 2018,
13 Uhr**

Claudia Klement-Kogler,
Robert Kogler
JUFA Grünau
Anmeldeschluss:
8. April 2018

Raus ins Grüne

MUTTER-KIND-WOCHE

in der Natur
**Mo, 20. August 2018,
10 Uhr
bis Fr, 24. August 2018,
13 Uhr**

Sabina Haslinger
JUFA Grünau
Anmeldeschluss:
8. April 2018



TIPP!

Folgen – Mitbestimmen – selbst Entscheiden

Woche für Mütter mit
Kleinkindern am Bauernhof
**Mo, 23. Juli 2018, 10 Uhr
bis Fr, 27. Juli 2018 13 Uhr**

Eine Woche Leben am
Bauernhof. In den Work-
shop-Einheiten erfährst du,
wie du deinen Kindern das
„Folgen“ erleichtern und sie
zur Mitbestimmung einladen
kannst, damit sie mit dem
Größerwerden auch immer
mehr Entscheidungen selbst
treffen und Verantwortung
übernehmen können.
Sandra Schlager BA, Dipl.-
Päd.ⁱⁿ
Mühlviertler Berghof, Bio-
bauernhof Hunger, Bad Zell
Anmeldeschluss:
22. April 2018

Treffpunkt Dominikanerhaus

Grünmarkt 1, 4400 Steyr
Tel.: (07252) 45 400
dominikanerhaus@dioezese-
linz.at

Gesundheit für meinen Rücken
Mit Freude und Leichtigkeit
an der Bewegung
ab Di, 6. März 2018,
9 bis 10 Uhr, 8 Vormittage
Silvia Christl

Hinter den Dünen der Brunnen
Andreas Knapp liest aus seinem
spirituellen Tagebuch
Di, 6. März 2018, 19.30 Uhr
Br. Andreas Knapp

Frauenkaffee
STRASSENAKTION am
Internationalen Frauentag
Do, 8. März 2018, 9 bis 11 Uhr

Schreiben was in mir ist
Intuitives Schreiben für Frauen
Sa, 10. März 2018, 9 bis 17 Uhr
Mag.^a Elisabeth Vera Rathenböck

Zurück zu den Wurzeln
Kraftpakete unter der Erde
entdecken
Sa, 10. März 2018,
13 bis 16 Uhr
Elisabeth Nussbaumer

**Peru: Anden, Amazonas,
Antike Kulturen**
Ein bildgewaltiges Land
Mi, 14. März 2018, 19.30 Uhr
Renate Kogler & Franz Marx



**Das Sonnensystem für
Individualtouristen**
Ein Reiseführer zu außerge-
wöhnlichen und kaum bekann-
ten Orten des Sonnensystems
Mo, 9. April 2018, 19.30 Uhr
Dr. Thomas Schnabel

Mit Gelassenheit erziehen
WORKSHOP
Sa, 14. April 2018, 9 bis 12 Uhr
Mag.^a Agnes Brandl

Treffpunkt Dominikanerhaus



**Mutabor – Geschichten der
Verwandlung**
EINLADUNG zu einem Abend
voller Geschichten und Klänge
Fr, 20. April 2018, 19.30 Uhr
Märchenklänge – Adelheid
Derflinger & Ilse Irauschek

Science talk
Wem kann ich noch trauen –
Medienkompetenz im post-
faktischen Zeitalter
Mi, 25. April 2018, 17 Uhr
A.Univ.-Prof. Dr. Walter Ötsch

Treffpunkt der Frau, Ried

Riedholzstraße 15a
4910 Ried/Innkreis
Tel.: (07752) 80 292
tdf.ried@dioezese-linz.at

Grüne Kosmetik Selbst gemacht
Di, 13. März 2018,
19 bis 22 Uhr
Carina Matzer-Edthaler



Kräuterkörbe binden
WORKSHOP
Sa, 17. März 2018,
14 bis 17.30 Uhr
Silvia Kasbauer

Hendl mit Reis Landwirtschaft
in Zeiten der Globalisierung
Di, 20. März 2018, 19 Uhr
Christian Humer

**Wie kann ich den Kindern den
Sinn von Ostern vermitteln**
WORKSHOP für Eltern und
PädagogInnen
Fr, 23. März 2018,
15 bis 21 Uhr
Roswitha Dietrich,
Heide Maria Rossak

Treffpunkt der Frau, Ried

Gemüse inkognito
KOCHEN mit Amaranth,
Topinambur und Co
Mi, 4. April 2018,
18 bis 21.30 Uhr
Kons. Mag.^a Claudia Ortner

Begegne deinem Glück in DIR
ERLEBNISVORTRAG
UND WORKSHOP
mit Glückserfahrungen
Do, 5. April 2018,
18.30 bis 21.00 Uhr
Angela Höfer



Frauensache – Auszeit für dich
Nimm dir eine Auszeit vom
hektischen Alltag und ent-
spanne dich
Mi, 11. April 2018,
19 bis 22 Uhr
Silvia Kasbauer



Modenschau mit Ökoleidung
Mode aus Fairem Handel
Do, 12. April 2018, 19 Uhr
Roswitha Lobe

Stilles QiGong – im Liegen
Zum Regenerieren und besser
Schlafen
Sa, 14. April 2018,
18 bis 21 Uhr
Gerlinde Laschalt

Haus der Frau

Volksgartenstraße 18
4020 Linz
Tel.: (0732) 66 70 26
hdf@dioezese-linz.at

Was wichtig ist, bleibt
Literarische Begegnung von
Franziska Jägerstätter und
Freya von Moltke
Sa, 3. März 2018, 18 bis 20 Uhr
Dr.ⁱⁿ Erna Putz, Karina Willam

LESUNG **Lebensspuren – Spiri-
tuelle Impulse aus der Wüste**
Mi, 7. März 2018,
10 bis 11 Uhr
Bruder Andreas Knapp

**Kreuzweg für Frauen auf
den Linzer Pöstlingberg**
Miteinander Gehen des
Kreuzweges
Fr, 16. März 2018,
15 bis 17.30 Uhr
Mag.^a Susanne Lammer,
Eva-Maria Kienast, M.A.

Internationales Frauencafé
Mein Ägypten
Mi, 21. März 2018,
9 bis 11 Uhr, ab 11.30 Uhr:
Ägyptisches Mittagessen
Sandi Elrashidi

**Sie waren die Ersten:
Frauen beim Auferstandenen**
Ein spezielles Bibelseminar
Fr, 6. April 2018, 16 bis 19 Uhr
Mag.^a Martha Leonhartsberger

**Schön ist die Welt –
Schauplätze der Musik**
LESUNG mit musikalischem
Rahmenprogramm
Di, 10. April 2018,
19 bis 20.30 Uhr
Dietmar Grieser



**Auf den Spuren von Paulus
und Lydia in Griechenland**
Do, 7. Juni 2018
bis Do, 14. Juni 2018

Die Tuchhändlerin Lydia, die
als erste Christin Europas be-
zeichnet wird, wurde von Pau-
lus in der Nähe von Philippi
getauft. Die Haus der Frau-
Reise bietet vom prähistori-
schen Dorf auf Thassos über
antike Ausgrabungen, den be-
deutenden urchristlichen Or-
ten Philippi und Lydia bis zur
besonderen Naturlandschaft
Nordgriechenlands ein ab-
wechslungsreiches Programm.
Information und Anmel-
dung: www.weltanschauen.at
Anmeldeschluss: 23. März 2018



Weltgebetstag 2018

Frei sein für das Wagnis Solidarität

MARIA EICHER

Heuer kommt das weltumspannende Gebet der Frauen aus Südamerika. Surinam ist das kleinste Land des Subkontinents und doch sehr bunt. Über 300 Jahre lang bis 1975 war Surinam holländische Kolonie, was sich in seiner Bevölkerung widerspiegelt: Mehr als ein Drittel sind afrikanischen Ursprungs, ein knappes Drittel ist indischer Abstammung. Dazu gibt es kleine indigene Gruppen, Javanerinnen aus Indonesien, Menschen europäischer und chinesischer Abstammung – insgesamt also ein „buntes Völkchen“ aus vier Kontinenten!



Das Weltgebetstags-Komitee Surinams spiegelt die Vielfalt der Bevölkerung des Landes wieder.

Die Frauen aus Surinam laden ein, sich auf diese Vielfalt einzulassen, dafür zu danken, Gott zu loben und das eigene Zueinander mit den uns fremden Kulturen zu überdenken. Die Suche nach neuen Formen des Miteinanders schließt die Gerechtigkeit zwischen Frauen und Männern und unseren Umgang mit der Natur ein. Denn das Thema des Gottesdienstes 2018 ist die Bewahrung der Schöpfung. Gott hat unsere Welt gut geschaffen und in unsere Hände gelegt, damit wir sie behüten und für sie Sorge tragen.

INFORMIERT BETEN –
BETEND HANDELN:

Mit diesem Leitmotiv legt die Weltgebetstags-Bewegung ihr Verhältnis zur Welt

fest. Weder folgenlose Innerlichkeit noch Aktionismus ohne Tiefgang sollte ihre Praxis charakterisieren, sondern eine in christlicher Spiritualität verankerte Bereitschaft, gesellschaftlich Verantwortung zu übernehmen. Sie traut uns zu, über das Vertraute hinauszugehen, mutig die eigene Perspektive zu verlassen, die Welt aus einem je neuen Blickwinkel wahrzunehmen und die konkret nötigen Schritte zu setzen hin zu mehr Miteinander. Diese Solidarität mutet uns zu, unsere eigenen strukturellen Privilegien zu hinterfragen und zu verändern hin zu einer Ethik des „Genug für alle“, das immer mehr Menschen ein gutes Leben ermöglicht.

■ Termine der Feiern zum Weltgebetstag auf www.weltgebetstag.at

